

Therapie mit Mycophenolat-Mofetil

Eine praxisorientierte Information für den behandelnden Arzt,
ersetzt nicht die Fachinformation

Für diesen Patienten wird folgendes Medikament empfohlen:

Mycophenolat-Mofetil (MMF)

Dosierung

Die Behandlung erfolgt als **kontinuierliche Langzeittherapie**.

x Tabl. pro Tag (1 Tabl. á mg), entsprechend mg als
Tagesdosis.

Dosierungsanpassung: Eine Dosisreduktion für Mycophenolsäure ist bei Nieren- oder Leberfunktionsstörung innerhalb der empfohlenen Höchstdosis von 2g (MMF) bzw. 1,48g (Mycophenolat-Na) nicht erforderlich. In Studien wurden bis zu 3 g MMF als Tagesdosis eingesetzt.

Wirkungseintritt: frühestens nach 4 - 8 Wochen. Wenn nach 3 - 6 Monaten keine Wirkung eingetreten ist, sollte eine Fortführung der Behandlung überprüft werden.

Überwachungsprogramm während der Therapie: In den ersten zwei Monaten alle 2-4 Wochen, danach alle 4-8 Wochen

- **Befragung und klinische Untersuchung:** Infekt, gastrointestinale Symptome, Fieber, Exanthem, Candidose
- **Laborbestimmungen:** Blutbild einschl. Differenzialblutbild mit Thrombozytenzahl, GOT GGT, AP, Kreatinin, Elektrolyte, Urinstatus.

*Lt. EBM ist die Bestimmung der Sicherheitslaborparameter zur Überwachung einer immunsuppressiven oder immunmodulierenden Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil von der Begrenzung des Punktzahlvolumens der allgemeinen Laboruntersuchungen (Laborbudget) ausgenommen, wenn auf dem **Abrechnungsschein des Patienten die Ziffer 32023** angegeben wird.*

Indikation zur Unterbrechung einer Therapie mit Mycophenolat-Mofetil:

Dermatologie	schwere Hautinfektion, Exanthem
Gastroenterologie	Anhaltende Diarrhoe, membranöse/hämorrhagische Colitis, Transaminasenanstieg um das 3-fache, Ikterus, Pankreatitis
Hämatologie	Leukopenie < 3000/µl Granulopenie < 2000/µl Thrombopenie < 100 000/µl aplast. Anämie (Abgrenzung zu Entzündungs- und Blutungsanämie bzw. (bei SLE)
Sonstiges	schwerer Infekt Schwangerschaft bzw. Kinderwunsch

Nach Absetzen der Therapie mit Mycophenolat-Mofetil kann ein Krankheitsschub auftreten.

Unerwünschte Wirkungen

(Die Aufstellung enthält die wichtigsten Nebenwirkungen, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

	Häufig	Selten
Dermatologie		Exanthem Haarausfall
Gastroenterologie	Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe membranöse/hämorrhagische Colitis, schwere Gastritis, Erhöhung der Leberenzyme, Infektionen	Akute Pankreatitis Ikterus
Hämatologie	Leukopenie Anämie Thrombozytopenie	Panzytopenie
Kardio-/Pulmologie		Hypertonie, Blutdruckabfall Herzrhythmusstörungen
Sonstiges	Infektion und Sepsis Kopfschmerzen	Antikörpermangel

Spätfolgen: Nach den bisherigen Untersuchungen zur Frage der Kanzerogenität von Mycophenolat-Mofetil scheint ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Hautkrebs, malignen Lymphomen und Leukämien vorzuliegen.

Kontraindikationen: Schwere Leber-, Nieren- und Knochenmarksschäden, bekannter Inosinphosphatdehydrogenasemangel, Infektionserkrankung (Tbc, akute/chron. bakterielle oder virale Infekte, Mykosen), Gravidität bzw. Kinderwunsch, Laktation.

Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten: Einnahme vor den Mahlzeiten und mit 2 Stunden Abstand zu Antazida und Eisenpräparaten, vermehrte Myelotoxizität bei gleichzeitiger Einnahme von ACE Hemmern.

Kontrazeption: Bei Frauen sollte während der Behandlung mit Mycophenolat-Mofetil und bis zu 6 Wochen nach Therapieende eine sichere Kontrazeption erfolgen. Da Mycophenolat-Mofetil in die Muttermilch übergeht, darf während der Behandlung nicht gestillt werden. Auch Männer dürfen während der Behandlung und bis zu 6 Wochen nach Therapieende keine Kinder zeugen.

Sonstiges: Eine aktive Immunisierung mit Lebendimpfstoffen sollte während der Therapie mit Mycophenolat-Mofetil nicht durchgeführt werden. Der Impfschutz der Immunisierung mit abgetöteten Impfstoffen ist fraglich. Eine passive Immunisierung ist möglich. Vermehrte UV-Lichtexposition sollte vermieden werden.

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns bitte an!

Hinweise (z. B. zu Besonderheiten in Ihrem KV-Bereich):